

# Kinder- und Jugendfarm Würzburg

## Die Kinder- und Jugendfarm

Am 01.08.2012 um 9 Uhr, trat ich mit einer Schulkollegin, das Ferienpraktikum, in der Kinder- und Jugendfarm an. Die Farm ist eine offene Institution, die in einem kleinen Tal der Leistenstraße Richtung Hönberg liegt.

<http://www.kinder-und-jugendfarm.de/>

## Herzliche Begrüßung der Praktikanten

Jeden Morgen fand eine Teambesprechung statt, in der Auffälligkeiten oder Probleme des vorherigen Tages besprochen wurden. Auch was an diesem Tag anstehe und die Aufteilung der verschiedenen Arbeitsbereiche. So auch am ersten Tag, es wurden alle Praktikanten herzlich begrüßt und vorgestellt. Wir merkten schnell, dass eine harmonievolle und friedliche Atmosphäre auf der Jugendfarm herrscht. Wir fühlten uns gleich gut aufgehoben.



## **Erstes Beschnupern der Farm**

Wir begannen den ersten Tag ganz klassisch bei den Tieren, halfen beim Ausmisten, Säubern der Tiere, bei dem die Kinder immer begeistert mit halfen und brachten sie schließlich auf eine Koppel.



Zur Mittagszeit wurde in den Ferien ein Mittagessen angeboten. Das Essen wurde gemeinsam mit den Kindern zubereitet, auch wenn sie nicht immer begeistert dabei waren. Das Essen wurde aus Spenden der Eltern und der Tafel zubereitet. Es wurde ganz viel Wert auf vegetarisches und gesundes Essen gelegt. Der Nachmittag wurde meist ein bisschen freier gehalten.

## **Unterstützung fantastischer Ideen**

Da die Tiere auf der Koppel waren, ging es nun darum auf die Wünsche der Kinder einzugehen. Ganz wichtig war dabei, dass die Kinder sich selbst etwas ausdenken sollten, was sie machen wollen, denn wir sollten nur mitmachen oder helfen. Wir, die Praktikanten und auch die Betreuer, sind nicht dazu da, die Kinder zubespaßen, sondern sie mit ihren Ideen zu unterstützen. So wurde fleißig gefilzt oder verschiedenen Spiele gespielt, Schilder für die Jugendfarm gebastelt, mit den Diabolos gespielt oder auf was die Kinder Lust hatte



## **Leitfaden Spontanität**

Der Grundsatz auf der Jugendfarm war spontan zu sein, wir mussten auf alles Mögliche eingestellt sein und darauf eingehen können. So konnte es passieren, dass ich ein Spiel vorbereitete und keiner mitmachen wollte, dann stand ich ganz schnell alleine da.



## **Persönliche Erfahrung**

Aber durch die offene Art wurde auch meine persönliche Vorbereitung eines Spieles sehr positiv aufgenommen. Um die Mittagspause zu beenden, bereitete ich das Wäscheklammernspiel vor, in dem die Kinder ihre neu gewonnene Kraft gleich nutzen konnten, um so viele Wäscheklammern wie möglich zu klauen, die an den Kleidungsstücken der Anderen, festgeklammert waren. Wer am Ende am meisten Wäscheklammern hatte, bekam ein leckeres Joghurt.

## **Nachmittagsgestaltung**

Am Nachmittag wurde auch gerne ein Kuchen gebacken. Auch da mussten wir spontan sein, denn nicht immer waren Eier zum Backen vorhanden. Dann musste ein Veganer Kuchen gebacken werden, der aber genauso gut schmeckte, wie mit Eiern. Ebenso wurde oft ein Spaziergang mit den Tieren unternommen.



### **Gemeinsames Arbeiten mit den Kindern und Jugendlichen**

Im Laufe des Praktikums waren wir auch beim Hüttenbau tätig gewesen. Hier war es besonders wichtig, dass man nur hilft, weil ansonsten man die Hütte von Kindern, die spielen gegangen sind alleine baute.



### **Streitschlichtung**

Gerade beim Hüttenbau ging es ein bisschen turbulenter zu, als bei den Tieren. Wenn dann die Jagd auf die Nägel losging, sollte man sich nicht in den Weg stellen. Auch waren die Nägel immer ein Grund von Streit gewesen, so kam es auch schon vor, dass der eine den andern von der Leiter schubsen wollte. Wir mussten immer aufmerksam sein, dass alles mit rechten Dingen vorstattenging.



### **Das Sommerfest - Abschluss des Praktikums**

Zum Ende des Praktikums fand das alljährliche Sommerfest statt, zu dem sich die Stammkinder bzw. Jugendlichen ihre Gedanken machten. Dieses Jahr stand das Fest unter dem Motto „TV-Show“. So wurde die Jugendfarm in einer Fernseh-Show mit Ihren Vorzügen vorgestellt. An dieser Show nahm fast die ganze Farm teil. Die Betreuer wurden interviewt und die Tiere machten verschiedene Vorführungen. Die Kinder und Jugendlichen spielten verschiedene Werbungen für die Jugendfarm vor und stellten verschiedene Sendungen nach. Das Sommerfest endete dann mit einer Übernachtung im Freien, zu der auch eine Nachtwanderung zählte. Mit dem Sommerfest endete auch unser Praktikum.

### **Persönliches Fazit**

Das Ferienpraktikum bei der Jugendfarm war eine schöne Erfahrung, und die zwei Wochen vergingen wie im Flug. Wir haben viel erlebt und dazu gelernt. Besonders wichtig war die Spontanität, die auf der Jugendfarm gefordert wurde. Doch wir fühlten uns sehr wohl, da die Betreuer und auch die Kinder sehr herzlich zu uns waren. So fiel es uns nicht schwer, spontan zu sein und den Tag mit den Kindern zu gestalten. Da wir uns sehr gut mit den Betreuern und Jugendlichen verstanden, beschlossen wir unser Praktikum mit der Übernachtung abzurunden. Das Praktikum war eine tolle Zeit, die ich jeder Zeit wiederholen würde.